



Amt für Finanzen und
Beteiligungen

22.11.2018

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Frau Rothermundt

Telefon: 492-2006

Rothermundt@stadt-
muenster.de

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Betrifft

Konzern-Scorecard 2017

Beratungsfolge

05.12.2018 Haupt- und Finanzausschuss

Bericht

Bericht:

1. Vorbemerkung

In seiner Sitzung am 13.12.2000 hat der Rat der Stadt Münster mit der Vorlage V/1215/2000 + E/1 die wesentlichen Ergebnisse des Beratungsunternehmens Fa. Rödl & Partner zum gutachterlichen Prozess der Optimierung des Beteiligungsmanagements zur Kenntnis genommen. In diesem Zusammenhang hat er weiterhin beschlossen, aus Gründen einer einheitlichen und effizienten Steuerung stufenweise ein Konzern-Berichtswesen einzuführen. Zentrales Element des Konzern-Berichtswesens sollte neben dem externen Jahresbericht in Form des alljährlich zu erstellenden Beteiligungsberichtes insbesondere ein internes Berichtswesen mit den Bestandteilen "Planung", "unterjähriges Berichtswesen" und "interner Jahresbericht (Konzern-Scorecard)" sein.

Im Bereich "Planung" werden dem Haupt- und Finanzausschuss regelmäßig die Wirtschaftspläne der im Steuerungscluster befindlichen städtischen Gesellschaften und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen (nachfolgend: Beteiligungen) zur Beschlussfassung vorgelegt. Darüber hinaus erfolgt eine aggregierte Aufbereitung der Einzel-Wirtschaftspläne.

Das "unterjährige Berichtswesen" ist inzwischen umfassend installiert. Die einbezogenen Beteiligungen liefern in unterschiedlichen Berichtsintervallen (in Abhängigkeit von der jeweiligen Informationskategorie) Auskünfte und Daten zur unterjährigen Entwicklung ihres Erfolges und geben auf Basis dieser Erkenntnisse im Rahmen einer Vorschaubetrachtung eine Prognose des zu erwartenden Jahresergebnisses ab. Die Verwaltung bereitet diese Informationen in aggregierter Form für den Haupt- und Finanzausschuss auf und stellt auf diesem Wege eine kontinuierliche Verknüpfung der von den Beteiligungen gemeldeten Prognosen zum voraussichtlichen Jahresergebnis mit den entsprechenden Ansätzen im städtischen Haushalt (Gewinnausschüttungen bzw. Zuschusszahlungen) sicher.

Die vorgelegte **Konzern-Scorecard 2017** (interner Jahresbericht, vgl. Anlage 1) zeigt einen zusammenfassenden Überblick über die gewonnenen Einzelinformationen der in den intensiveren Steuerungsprozess einbezogenen Beteiligungen. Sie orientiert sich an den wesentlichen

Steuerungsgrößen Leistungszielerreichung, Bestandssicherheit, Nachhaltigkeit und Rentabilität bei Zugrundelegung der jeweiligen Jahresabschlüsse für 2017. Die Darstellung der Einzel-Scorecards für die 12 Beteiligungen umfasst einen 5-Jahres-Überblick für die Jahre 2013 bis 2017 (Anlage 2).

Mit der Beurkundung des Gesellschaftsvertrages am 10.04.2017 ging die KonvOY GmbH als 100%iges Tochterunternehmen der Stadt Münster an den Start. Gemäß Vorlage V/0775/2016 wurde sie als Gewinnbeteiligung ohne Wettbewerb (Steuerungscluster III) in der Informationskategorie A den steuerungsrelevanten Beteiligungen der Stadt Münster zugewiesen. Da die wirtschaftliche Betätigung der KonvOY GmbH jedoch erst im Geschäftsjahr 2018 begonnen hat, wird auf eine Berichterstattung der Gesellschaft im Rahmen der Konzern-Scorecard 2017 verzichtet.

2. Einschätzungen zum Entwicklungsrisiko / Steuerungsbedarf der einzelnen Beteiligungen bezogen auf das Geschäftsjahr 2017

Stadtwerke Münster GmbH (SWMS)

Die SWMS erzielten 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 14.130 T€ und lagen damit deutlich über dem geplanten Ergebnis (4.298 T€). Das Vorjahresergebnis wurde um 2.040 T€ unterschritten. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 17.058 T€ auf 546.988 T€. Hauptumsatztreiber waren die Erlöse im Bereich Strom mit einem Zuwachs um 29.247 T€ auf 222.146 T€ gegenüber dem Vorjahr. Die betrieblichen Erträge beliefen sich insgesamt auf 602.378 T€, denen betriebliche Aufwendungen in Höhe von 571.621 T€ (Vorjahr: 539.949 T€) gegenüber standen. Das betriebliche Ergebnis (EBIT) belief sich damit auf 30.758 T€ (Vorjahr: 45.233 T€). Das Finanzergebnis verbesserte sich um 8.229 T€ auf -11.297 T€. Bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen konnten bereits die wertberichtigten Kapitalerhöhungen für den FMO (-11.780 T€) für die Jahre 2019 und 2020 berücksichtigt werden. Nach Abzug der Steuern (5.330 T€) und der Vorabauschüttung (4.000 T€) konnten 10.130 T€ in die Gewinnrücklagen eingestellt werden.

Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2017 lässt keine bestandsgefährdenden Risiken erkennen, auch wenn die Mittelfristplanung in den folgenden Jahren deutlich geringere Jahresüberschüsse erwarten lässt. Für die SWMS als *Gewinnbeteiligung mit Wettbewerb* (Steuerungscluster IV) steht die Ampel auf „grün“.

FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (FMO)

Der FMO konnte in 2017 ein Passagierwachstum von rund 23 % verzeichnen und war der Flughafen mit der höchsten prozentualen Steigerungsrate in Deutschland. Das Jahresergebnis von -21.742 T€ war wesentlich durch Aufwendungen in Höhe von insgesamt 13.852 T€ aufgrund außerplanmäßiger Abschreibungen auf Grundstücke und aktivierte Planungskosten für die Startbahnverlängerung (12.894 T€) sowie durch die Bildung von Rückstellungen für drohende Verluste aus für das Projekt Startbahnverlängerung angepachteten Grundstücken (958 T€) geprägt. Ohne diesen Sondereffekt hätte sich das Jahresergebnis von -10.008 T€ in 2017 auf ca. -7.890 T€ verbessert. Zur Stabilisierung des Unternehmensergebnisses trug auch die Eigenkapitalzufuhr durch die Gesellschafter bei, sowohl die Zinsaufwendungen als auch die Fremdkapitalquote konnte reduziert werden. Alle wesentlichen Vorgaben des Finanzierungskonzepts konnten eingehalten werden.

Weiterhin ist für den Flughafen eine besondere Beobachtung der wirtschaftlichen Entwicklung im Markt und innerhalb des Finanzierungskonzeptes angezeigt und daher wird die Ampel für diese *Gewinnbeteiligung mit Wettbewerb* (Steuerungscluster IV) in diesem Sinne weiter auf „gelb“ gestellt.

items GmbH (items)

Der Jahresüberschuss der items lag im Geschäftsjahr 2017 mit 762 T€ deutlich über Planansatz (245 T€) und Vorjahresergebnis (64 T€). Die Umsatzerlöse legten um 2.243 T€ auf 38.628 T€ gegenüber dem Vorjahr zu. Die Steigerungen resultierten vor allem aus höheren Betriebsaufträgen (+2.851 T€) und höheren Daueraufträgen (+1.930 T€). Der Umsatz mit den SWMS war mit 10.154 T€ konstant zum Vorjahr (10.179 T€). Mit Ausnahme der BEW Bocholt und den SW Kassel konnte die items ihre Umsätze mit den übrigen Altgesellschaftern leicht erhöhen. Der Umsatz mit dem Neugesellschafter Mark-E erreichte 2.640 T€. Bei einem Kapitalanteil der SWMS von 30,58 % generierten diese einen Umsatzanteil von insgesamt 33,3 % an den Gesellschaftererlösen. Die Summe der betrieblichen Erträge lag bei 39.763 T€, (+6,2 %), die betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 1.492 T€ auf 38.483 T€. Die Eigenkapitalquote stieg 2017 weiter auf 37,4 % (Vorjahr: 34,2 %). Die Geschäftsentwicklung 2017 lässt keine bestandsgefährdenden Risiken erkennen. Für die items als *Gewinnbeteiligung mit Wettbewerb* (Steuerungscluster IV) steht die Ampel auf „grün“.

MCC Halle Münsterland GmbH (MCC HaMü)

Mit einem Jahresüberschuss von 503 T€ hat sich das Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr (Jahresfehlbetrag von 1.616 T€) sehr deutlich verbessert. Dieses ganz außergewöhnlich gute Ergebnis ist in erster Linie auf die großen Messen, insbesondere auf die iaf (Internationale Ausstellung Fahrwerktechnik), zurückzuführen. Der Jahresüberschuss hat auch die Wirtschaftsplanung für 2017 übertroffen. Mit den erzielten Umsatzerlösen in Höhe von 10.116 T€ lagen diese um 4 % über den Planungen. Bedingt durch eine ergebnisunabhängige (kontinuierlich jährlich vorzunehmende) Entnahme aus der Kapitalrücklage ergibt sich zum 31.12.2017 ein Bilanzgewinn von 623 T€, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Die Vermögens- und Finanzlage ist nach Ansicht der Geschäftsführung, der sich das Teilnehmungsmanagement anschließt, unverändert stabil. Für die *Zuschussbeteiligung mit mittelfristig festgelegtem Budget* (Steuerungscluster I) steht die Ampel auf „grün“.

Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM)

Die Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM) schließt das Geschäftsjahr 2017 unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten erfolgreich ab. Der Jahresfehlbetrag liegt bei 778 T€. Damit weist das Ergebnis ein um 666 T€ besseres Jahresergebnis aus als im Wirtschaftsplan angesetzt. Dies ist vor allem auf die nicht erforderlichen Abschreibungen auf Beteiligungen zurückzuführen, die noch mit 469 T€ im Planergebnis enthalten waren. Der Betrieb der strukturpolitisch ausgerichteten Gesellschaft sowie ihrer direkten und indirekten Beteiligungen wird auch in den nächsten Jahren zu Fehlbeträgen führen. Um dennoch dem jeweiligen satzungsmäßigen Auftrag dauerhaft nachkommen zu können, wurde ab 2011 ein Risiko- und Liquiditätsmanagement mit Neugliederung der Finanzflüsse eingeführt. Die Stadt Münster leistet seitdem jährliche Kapitaleinlagen in Höhe von zunächst 2.350 T€, ab 2014 noch 1.950 T€ und ab 2017 noch 1.700 T€. Hiervon wird eine beteiligungsbezogene Einlage an die Technologieförderung und von dort wiederum an die CeNTech weitergeleitet. Für das NBZ werden von Seiten der Stadt über den in 2010 geleisteten Betrag in Höhe von 1,5 Mio. € keine weiteren Mittel zur Verfügung gestellt.

Die Kapitaleinlage der Stadt wurde in den Haushalt und die mittelfristige Finanzplanung aufgenommen. Insofern bestehen keine Bestandsrisiken und die Ampel steht für die WFM als *Zuschussbeteiligung mit mittelfristig festgelegtem Budget* (Steuerungscluster I) auf „grün“.

Abfallwirtschaftsbetriebe Münster (AWM)

Der von den AWM erwirtschaftete Jahresüberschuss ist im Vergleich zum Vorjahr von 3.158 T€ auf 4.327 T€ deutlich gestiegen. Die Umsatzerlöse haben sich um 1.175 T€ erhöht. Im Ergebnis enthalten ist eine angemessene Eigenkapitalverzinsung des von der Stadt Münster eingesetzten Kapitals, die seit 2010 erstmalig bei der Gebührenkalkulation für die Stadtreinigungs- und Abfallgebühren der AWM durch die Berechnung kalkulatorischer Zinsen realisiert wird. Die Eigenkapitalquote liegt im Kalenderjahr 2017 bei 25,8 % und ist somit im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 Prozentpunkte gestiegen. Die Liquidität 2. Grades ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Die wirtschaftliche Lage wird als positiv bewertet. Es liegen keine Anhaltspunkte für Bestands gefährdende Risiken vor. Die Ampel für die AWM als *Gewinnbeteiligung ohne Wettbewerb* (Steuerungscluster III) steht auf „grün“.

citeq

Durchweg alle Kennzahlen der citeq verbessern sich mit dem Jahresabschluss 2017 gegenüber den Vorjahren. Bei der Nachhaltigkeit ist ein Anstieg der EBIT-Marge um 1,3 Prozentpunkte zu verzeichnen, auch die Eigenkapitalquote verbessert sich auf 21,5 %. Diese ist zwar immer noch vergleichsweise niedrig. Die Stabilität der Beteiligung ist aber dadurch gewährleistet, da sie den weitaus größten Teil ihres Geschäftes durch langfristige Vereinbarungen mit der Stadt Münster und anderen juristischen Personen des öffentlichen Rechts im Rahmen von öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen erzielt. Zur verbesserten Lage der citeq tragen in 2017 höhere Umsatzerlöse (25.324 T€/ +6,6 %) und ein Jahresergebnis von 1.251 T€ bei. Dieses liegt um 388 T€ (+45 %) über dem Vorjahreswert und um 713 T€ über dem Planansatz.

Die Ampel für die citeq als *Gewinnbeteiligung ohne Wettbewerb* (Steuerungscluster III) steht auf „grün“.

Münster Marketing (MM)

Im Geschäftsjahr 2017 erzielte die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Münster Marketing einen Jahresüberschuss von 131 T€ (Vorjahr: 21 T€), die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 27 %. Das Jahr 2017 wurde maßgeblich durch die Skulptur Projekte 2017 geprägt, die Umsatzsteigerung kam vor allem durch die hiermit im Zusammenhang stehenden Anstiege bei den Provisionen für Zimmervermittlungen, den Erlösen aus Werbemaßnahmen und den Erlösen aus Kooperationen zustande. Im Gegenzug stiegen auch die Aufwendungen für Material um 54 T€ auf 378 T€.

Das positive Jahresergebnis 2017 wurde insbesondere durch den Verbrauch bzw. die Auflösung von Rückstellungen für Projekte (147 T€) beeinflusst. Die Kennzahlenwerte für EBITDA und EBIT verbesserten sich gegenüber dem Vorjahr auf 188 T€ bzw. 177 T€, die Eigenkapitalquote stieg zum 31.12.2017 auf 35,6 % (Vorjahr: 27,3 %).

Für Münster Marketing als Zuschussbeteiligung mit *mittelfristig festgelegtem Budget* (Steuerungscluster I) wird kein Risiko im Bestand gesehen. Die Ampel steht auf „grün“.

Theater Münster (Theater)

Im Wirtschaftsjahr 2016/2017 (01.09.2016 – 31.08.2017) konnte das Theater einen Jahresüberschuss in Höhe von 152 T€ erzielen. Im Vorjahresvergleich ergibt sich daraus eine Verbesserung um 44 T€. Mit der bis zum Ende der Spielzeit 2017/2018 laufenden (6.) Finanzformel wurden die Zuschusszahlungen der Stadt Münster bis zum 31.08.2018 festgelegt. Bereits am 17.05.2017 wurde mit dem Beschluss zur Vorlage V/0019/2017/1. Erg. vom Rat die neue (7.) Finanzformel mit einer Laufzeit bis zum Ende der Spielzeit 2021/2022 beschlossen.

„Unter Berücksichtigung des aktuellen Besucheraufkommens in der laufenden Spielzeit 2017/2018 und der konsequenten Umsetzung der beschlossenen Konsolidierungsmaßnahmen erwartet die Theaterleitung auch in den folgenden Jahren weiterhin einen leichten Jahresüberschuss“ (Zitat aus dem Lagebericht).

Für das Theater als *Zuschussbeteiligung mit mittelfristig festgelegtem Budget* (Steuerungscluster I) steht die Ampel auf „grün“.

Westfälische Bauindustrie GmbH (WBI)

Die Westfälische Bauindustrie GmbH arbeitet weiterhin mit stabiler positiver Tendenz. Die Umsatzerlöse, die hauptsächlich mit dem Betrieb von Parkierungsanlagen erzielt werden, steigen im Wirtschaftsjahr abermals um rund 1,8 %. Aufgrund höherer sonstiger betrieblicher Erträge und des Auslaufens der Abschreibungen für das Parkhaus Theater steigt der Jahresüberschuss nach Steuern um rund 180 T€ auf 3.243 T€. Damit übersteigt das Ergebnis den Wirtschaftsplan 2017 um 303 T€. Die positive Entwicklung schlägt sich auch in der Bilanz nieder.

Die Bilanzsumme steigt um 383T€ (+0,9 %), die außerordentlich hohe Eigenkapitalquote um 0,7 % auf 88,2 %. Ebenso stabil bzw. leicht verbessert zeigen sich die Nachhaltigkeitswerte, auch die Umsatzrentabilität steigt um einen Prozentpunkt auf 25,3 %. Zur positiven Zukunftsprognose trägt bei, dass die WBI nach wie vor die Mehrzahl der innerstädtischen Parkhäuser und Tiefgaragen besitzt bzw. bewirtschaftet.

Die Ampel für die *Gewinnbeteiligung mit Wettbewerb* (Steuerungscluster IV) steht auf „grün“.

Wohn + Stadtbau GmbH (W+S)

Der Gesamtumsatz der W+S erhöhte sich im Geschäftsjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 24.016 T€ auf 70.431 T€. Der im Vorjahresvergleich um 51,7 % gestiegene Umsatz ist in erster Linie auf erhöhte Erlöse aus Grundstücksverkäufen (+13,9 Mio. €) und der Abrechnung von Erschließungskosten (8,5 Mio. €) zurückzuführen. Die Bilanzsumme hat sich im Jahr 2017 um 16.164 T€ auf 307.688 T€ erhöht. Insbesondere die Neubautätigkeit führte zu einer Steigerung des Sachanlagevermögens um 12.316 T€ auf 260.312 T€. Mit einem Jahresüberschuss von 9.257 T€ schließt die W+S das Geschäftsjahr 2017 im Vorjahresvergleich mit einem deutlich verbesserten Ergebnis (+3.255 T€) ab. Im Vergleich zum fortgeschriebenen Wirtschaftsplan 2017 ergibt sich eine Verbesserung um 1.743 T€. Die Eigenkapitalquote stieg in 2017 auf 23,7 %. Nach Auffassung der Geschäftsführung ist die W+S „damit in der Lage, auf den gesellschaftlichen Wandel zu reagieren, weiter zu wachsen und ihren Mietern auch zukünftig zeitgemäße und bezahlbare Wohnungen zur Verfügung zu stellen“ (Zitat aus dem Lagebericht). Diese Einschätzung wird vom Beteiligungsmanagement geteilt.

Die Ampel der W+S als *Gewinnbeteiligung mit Wettbewerb* (Steuerungscluster IV) steht auf „grün“.

Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH (Zoo)

Der Verlust der Zoo GmbH ist im Kalenderjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr gesunken und wird mit 3.986 T€ ausgewiesen. Damit geht einher, dass sich auch die Kennzahlen EBIT und EBITDA verbessern, jedoch weiterhin negativ ausgewiesen werden. Die Eigenkapitalquote liegt im Kalenderjahr 2017 bei 85,2 % und ist somit im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 Prozentpunkte gestiegen. Die Liquidität 2. Grades ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dennoch verfügt die Zoo GmbH aktuell über eine solide Stichtagsliquidität, so dass aufgrund von witterungsbedingten Schwankungen bei den Einnahmen keine Kreditaufnahme zur Deckung der anfallenden Ausgaben erforderlich ist. Des Weiteren wird die Liquidität der Zoo GmbH durch regelmäßige Zuschusszahlungen der Stadt Münster sichergestellt. In 2018 wurde ein neuer Managementkontrakt für die Jahre 2019 bis 2022 ausgehandelt. Dieser sieht eine deutliche Erhöhung des Zuschusses vor. In 2019 erhält die Zoo GmbH einen Zuschuss in Höhe von 4.100 T€ und ab 2020 beträgt der Zuschuss 4.800 T€.

Für die Zoo GmbH wird aktuell kein Bestandsrisiko gesehen. Daher steht die Ampel für die *Zuschussbeteiligung mit mittelfristig festgelegtem Budget* (Steuerungscluster I) auf „grün“.

i.V.

gez.
Reinkemeier
Stadtkämmerer

Anlagen:

Anlage 1: Konzern-Scorecard 2017

Anlage 2: Einzel-Scorecards 2013-2017

Anlage 3: Allgemeine Hinweise zu den einzelnen Informationsbereichen